

# NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des

## GEMEINDERATES am 13.03.2014

im Gemeindeamt.

Beginn: 19.00 Uhr  
Ende: 21.50 Uhr

Die Einladung erfolgte am 06.03.2014  
auf digitalem und dem Postweg.

### **ANWESENDE:**

Bürgermeister Arno Guggenbichler  
Vzbgm. Mag. Max Unterrainer  
Vzbgm. Ing. Hermann Mayer  
Gemeindevorstand Andrea Heinrich  
Gemeindevorstand Manfred Schafferer (ab TO-Pkt. 7.)  
Gemeindevorstand Dipl.-HTL-Ing. Christoph Wanker  
Gemeinderätin Charlotte Brüstle  
Gemeinderätin Carla Erlacher  
Gemeinderat Philipp Gaugl, BA  
Gemeinderat Christian Leismüller  
Gemeinderat Mag. Klaus Maislinger  
Gemeinderätin Nicole Oberdanner  
Gemeinderat Ing. Karl Rachbauer  
Gemeinderätin Eva Thiem  
Gemeinderat Josef Zanon

### **ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:**

Gemeindevorstand Alexandra Rietzler  
Gemeinderat Klaus Allin  
Gemeinderat Richard Pfanzerter  
Gemeinderat Dr. Arthur Pohl

### **ANWESEND WAREN AUSSERDEM:**

Rechtsanwalt Dr. Klaus Riedmüller (TO-Pkt. 11.a)  
GR-Ersatz Thomas Elsenbruch  
GR-Ersatz Hubert Mauracher  
GR-Ersatz Walter Menghin  
GR-Ersatz Manfred Weinberger  
Amtsleiter Michael Laimgruber  
Bauamtsleiter Ing. Wolfgang Stabinger  
Finanzverwalter Armin Hörmandinger  
Verwaltungsmitarbeiterin Elisabeth Darin (Schriftführerin)

Vorsitzender: Bürgermeister Arno Guggenbichler  
Die Sitzung war öffentlich.  
Die Sitzung war beschlussfähig.

## Tagesordnung:

1.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 37 vom 11.02.2014 .....	3
2.) Aufhebung der örtlichen Bauvorschriften - Ortsbildschutzzone: .....	3
a) Aufhebung der örtlichen Bauvorschriften in der Ortsbildschutzzone laut ÖRK 2003 hinsichtlich Dachform und -neigung für den geplanten Um- und Zubau des Bestandswohnhauses auf dem Gst.Nr. 267/1, GB Absam, beantragt von der Familie Zanon .....	3
3.) Volksschule Eichat, Nachmittagsbetreuung - Budgetfreigabe für Planung und Umbau der Räumlichkeiten .....	4
4.) Festsetzung der Gebühren für die Kinderkrippe und Ganztageskindergarten .....	5
5.) Genehmigung der Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2014 vom 24.02.2014.....	5
6.) Haushaltsüberwachungsliste 1-12/2013 .....	5
7.) Jahresrechnung 2013 .....	7
8.) Gerichtsstreit Firma PFM gegen Robert Laimgruber - Vergleich .....	17
9.) Berichte des Bürgermeisters:.....	17
a) Alpengasthaus St. Magdalena im Eigentum der Gemeinde.....	17
b) Arbeiten am Murenablenkdamm gehen voran.....	18
c) Vorliegen eines jagdfachlichen Gutachtens - Wildschäden im Bereich Karwendel- vorgebirge .....	18
d) Abfallmengen 2013 .....	19
e) Hervorragendes Ergebnis bei Umsatzsteuerprüfung durch Finanzamt.....	19
f) Jungbauern - Übernahme der Kosten für Erntedankprozession 13.10.2013.....	19
10.) Anträge, Anfragen, Allfälliges:.....	20
a) Kinderfaschingsumzug am Faschingsdienstag.....	20
b) Speicherplatz für Veröffentlichung GR-Protokolle.....	20

## **ERLEDIGUNG DER TAGESORDNUNG:**

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit als gegeben fest.

### **1.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 37 vom 11.02.2014**

GR Philipp Gaugl beantragt, dass bei Tagesordnungspunkt 2.) auf Seite 5 seine Wortmeldung wie folgt richtiggestellt bzw. ergänzt wird: Der Satz „GR Philipp Gaugl betont, dass er das Projekt als sehr gelungen sieht, er aber aufgrund der Vorgeschichte nicht zustimmen wird.“ wird gestrichen und soll wie folgt lauten: „GR Philipp Gaugl betont, dass das Projekt an sich gelungen ist, es aber zu diesem Projekt eine Vorgeschichte gibt. Er könne es aus verschiedensten Gründen nicht verantworten, dass dieses Projekt in dieser Größe umgesetzt wird. Daher wird er dem Projekt nicht zustimmen.“

**Mit dieser Änderung wird die Niederschrift Nr. 37 vom 11.02.2014 einstimmig genehmigt.**

### **2.) Aufhebung der örtlichen Bauvorschriften - Ortsbildschutzzone:**

- a) Aufhebung der örtlichen Bauvorschriften in der Ortsbildschutzzone laut ÖRK 2003 hinsichtlich Dachform und -neigung für den geplanten Um- und Zubau des Bestandswohnhauses auf dem Gst.Nr. 267/1, GB Absam, beantragt von der Familie Zanon

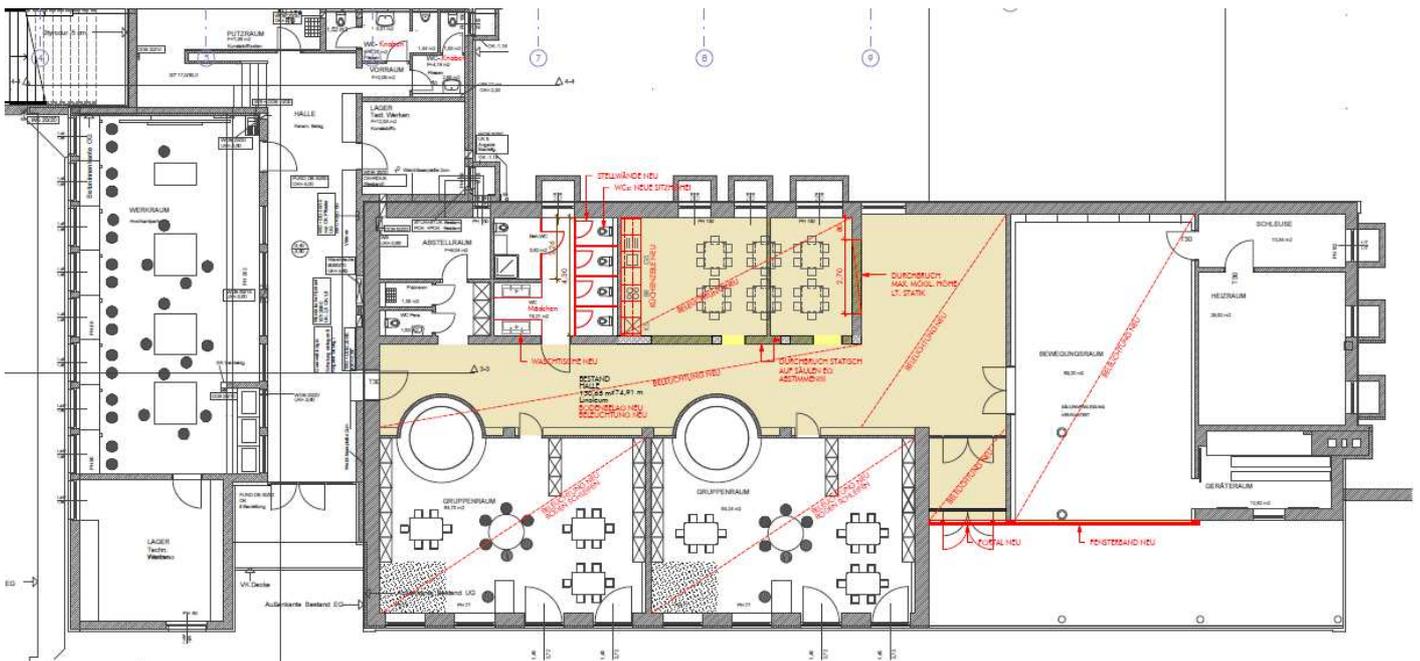
GR Josef Zanon verlässt wegen Befangenheit den Raum. Der Bürgermeister berichtet, dass die Familie Zanon im Zuge einer geplanten Wohnraumerweiterung im Bereich des Dachgeschosses beabsichtigt, für die notwendige Erhöhung der Raumhöhe an den Seitenbereichen im Norden und im Süden auf der gesamten Gebäudelänge (L = 14,70 m) zwei symmetrische Dachanhebungen (H = 1,90 - 2,10 m) in Form von Pultdachgauben mit mittigen gleichseitigen 16° geneigten Gegengiebeln (H = 0,90 m) auf das bestehende Satteldach aufzusetzen. Die geplante Umbaumaßnahme stellt aus Sicht des Orts- und Straßenbildes in keiner Weise eine Beeinträchtigung dar und das gesamte äußere Erscheinungsbild des Bestandsobjektes wird sogar verbessert. Das derzeitige Bestandsgebäude weist eine BMD H von 1,99 bei einer oberirdischen Bm von 3.295 m<sup>3</sup> auf. Durch die geplanten Zubauten erhöht sich die Bm geringfügig um 86 m<sup>3</sup> auf 3.381 m<sup>3</sup> bzw. die BMD H rechnerisch auf 2,04 und liegt somit unter dem festgesetzten Höchstwert von BP-Plan B-353 BMD H 2,10.

**Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Aufhebung der örtlichen Bauvorschriften in der Ortsbildschutzzone laut ÖRK 2003 hinsichtlich Dachform und -neigung für den geplanten Um- und Zubau des Bestandswohnhauses auf dem Gst.Nr. 267/1, GB Absam.**

GR Josef Zanon wird in den Sitzungsraum zurückgeholt.

### 3.) Volksschule Eichat, Nachmittagsbetreuung - Budgetfreigabe für Planung und Umbau der Räumlichkeiten

Der Bürgermeister erklärt, dass es nicht notwendig ist, dass die Kindergartenkinder vom Dorf kurzfristig nach Absam/Eichat übersiedeln, da das Mehrzweckgebäude südlich der Volksschule Absam-Dorf für den Bau des Kinderbetreuungsentrums Absam-Dorf nicht abgerissen werden muss. Daher kann nach der Übersiedlung des Kindergartens Absam/Eichat Volksschule in das neue Kinderzentrum Absam/Eichat aufgrund des dringenden Bedarfes sofort mit der Adaptierung der ehemaligen Kindergartenräume für die schulische Nachmittagsbetreuung begonnen werden. Der Bürgermeister erklärt anhand eines Planes die notwendigen Umbauarbeiten.



Die Planungsarbeiten sollen vom Architekturbüro DIN A4 und die erforderlichen Arbeiten von den Firmen, die im Kinderzentrum Absam/Eichat Aufträge erhalten haben, als Folgeaufträge erledigt werden. Vom Architekturbüro DIN A4 liegt für die Baumeister-, HLS-, Elektro-, Bodenleger-, Tischler-, Maler- und Möbeltischlerarbeiten eine grobe Kostenaufstellung in Höhe von insgesamt EUR 189.800,- (Genauigkeit +/- 20 %) vor. Das Architekturbüro und auch die Sonderplaner werden die Arbeiten in Regie abrechnen. Zu den geschätzten Kosten kommen die Planungskosten des Architekturbüros und die Steuer hinzu. Der Bürgermeister erwähnt, dass DI Konrad Messner sehr auf die Einhaltung der Kosten bedacht ist und lobt dessen Engagement.

**Der Gemeinderat erklärt sich mit der Vorgangsweise einstimmig einverstanden und gibt die entsprechende Budgetposition frei. Mit den Arbeiten kann begonnen werden, sobald der Kindergarten in die neuen Räumlichkeiten übersiedelt ist.**

#### **4.) Festsetzung der Gebühren für die Kinderkrippe und Ganztageskindergarten**

Der Bürgermeister erklärt, dass die Gebühren, die die umliegenden Gemeinden und Innsbruck und Wattens einheben, erhoben wurden und Finanzausschuss und Gemeindevorstand sich ausführlich mit diesem Thema befasst haben. Die vorgeschlagene Gebühr liegt grob in der Mitte der erhobenen Gebühren von anderen Gemeinden. Folgende Gebühren werden vorgeschlagen:

##### **Kinderkrippe:**

1/3 Teilbetreuung (18 Std.)	€	80,-
1/2 Tagesbetreuung (bis 30 Std.)	€	130,-
Ganztagesbetreuung	€	180,-

##### **Ganztageskindergarten (nach 14.00 Uhr und länger):**

###### 3-jährige Kinder:

Zu den derzeitigen Gebühren (EUR 37,- für das 1. Kind, EUR 25,- für das 2. Kind, 3. Kind frei) ein Zuschlag von EUR 25,-;

###### 4- und 5-jährige Kinder (Besuch bis 14.00 Uhr kostenlos):

1. Kind EUR 25,-, 2. Kind EUR 15,-, 3. Kind frei;

Mittagessen: € 3,25 je Mahlzeit

**Der Gemeinderat setzt die Gebühren für die Kinderkrippe und den Ganztageskindergarten wie vorstehend angeführt einstimmig fest.**

#### **5.) Genehmigung der Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2014 vom 24.02.2014**

Aufgrund der Abwesenheit des Obmannes des Überprüfungsausschusses GR Klaus Allin gibt der Bürgermeister das Wort an GR Carla Erlacher weiter. Der Überprüfungsausschuss hat am 24.02.2014 die Gebarung seit der letzten Kassenprüfung, das ist die Gebarung vom 28.11.2013 bis 24.02.2014, überprüft. Es liegt eine ausführliche Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2014 vor. Im Zuge der Überprüfung wurden keinerlei Mängel festgestellt und die Überprüfung ergab keinen Grund zur Beanstandung.

**Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2014 vom 24.02.2014.**

#### **6.) Haushaltsüberwachungsliste 1-12/2013**

Die Haushaltsüberwachungsliste Jänner bis Dezember 2013 liegt vor und der Bürgermeister erklärt ausführlich die einzelnen Positionen bzw. die Gründe der Überschreitungen. Die Gesamteinnahmenabweichung beträgt EUR 1.372.666,11. Es sind noch Einnahmenabweichungen in Höhe von EUR 639.252,02 (Mehreinnahmen) zu beschließen. Im Bereich der Ausgaben sind insgesamt Abweichungen in Höhe von EUR 1.143.333,77 vorhanden. Davon sind bereits Ausgaben in Höhe von EUR 1.981.948,67 durch einzelne Gemeinderatsbeschlüsse gedeckt. Somit sind Ausgabenabweichungen in Höhe von EUR -838.614,90 (Minderausgaben) zu beschließen.

#### Einnahmen OHH:

• Berufsschulen FB f. Holztechnik (weniger Aushilfen)	€ -	50.797,89
• FB f. Bautechnik (Löhne Dez. im Jän. bez.)	€ -	22.257,46
• TLR Pflegefondsmittel (Pflege-Mrd.)	€ +	36.304,00
• Förderung Parkplatz Halltal (letzter Teil Förderung)	€ +	29.027,00
• Förderung Murenablenkdamm (2 Hälfte wird 2014 bezahlt)	€ -	135.265,68
• Bauhof – Vergütung Personal (Verrechnung Magdalena)	€ +	23.480,00
• Schotter (mehr Schotterentnahme Weiße Reis + Fröschl)	€ +	52.685,54
• Holzverkauf (mehr Holz verkauft)	€ +	19.722,23
• Wasseranschlussgebühren (mehr neue Baustellen)	€ +	33.317,94
• Kanalanschlussgebühren (mehr neue Baustellen)	€ +	122.695,83
• Kanalbenützungsgebühren (trockener Sommer)	€ +	39.540,99
• Müllbeseitigung Zuschuss (mehr Fahrleistungen v. Bauhof)	€ +	21.629,83

Der Bürgermeister erwähnt, dass die Einnahmen 2013 „ein Traum“ waren. Wir haben zusätzliche Förderungen erhalten, die nicht budgetiert waren. Dies wird aber nicht jedes Jahr so sein und wir dürfen nicht übermütig werden.

#### Einnahmen OHH:

• HfS Verpflegssätze 3-7 (Verschiebung zu den Verpflegss. 0-2)	€ -	22.367,34
• HfS Anuitätenzuschuss Land (Nachzahlung)	€ +	143.799,45
• HfS Zuschuss Schuldendienst (durch Nachzahlung nicht geb.)	€ -	70.500,00
• HfS Zuschuss Betrieb (durch Nachzahlung nicht geb.)	€ -	43.637,25
• Finanzverw. Vergütung Personal (interne Verrechnung)	€ +	26.302,28
• Gewinnentn. Markt. Betriebe (mehr Gewinnentnahme)	€ +	271.411,19
• Grundsteuer B (mehrere hohe Aufrollungen)	€ +	39.675,54
• Kommunalsteuer (mehr erhalten)	€ +	90.272,08
• Erschließungsbeiträge (mehr Baustellen 2013)	€ +	153.767,65
• Ertragsanteile (mehr erhalten)	€ +	127.800,50

#### Einnahmen AoHH.:

##### Kinderbetreuungszentrum Eichat:

• Bedarfszuweisung (wird 2014 ausbezahlt)	€ -	100.000,00
• Kindergartenbaufond (Vorauszahlung für 2014)	€ +	265.000,00
• Dorfkernerneuerung (wird 2014 ausbezahlt)	€ -	25.000,00
• Zweckzuschuss nach § 15a (Vorauszahlung für 2014)	€ +	406.000,00
• Zuführung vom OHH (durch Vorauszahlung weniger Zuschuss)	€ -	613.628,40

##### Kreuzung Halltal

• Zuführung v OHH. (weniger Aufwand 2013)	€ -	35.926,56
---	-----	-----------

Der Bürgermeister zeigt sich erfreut, dass Bund und Land uns für die Errichtung der Kinderbetreuungscentren sehr unter die Arme greifen.

#### Einnahmen OHH.:

Summe € + 1.476.221,07

#### Einnahmen AoHH.:

Summe € - 103.554,96

zu beschließender Betrag € + **639.252,02**

bereits durch GR. Beschlossen € + 733.414,09

Gesamt Mehreinnahmen € + 1.372.666,11

#### Ausgaben OHH:

• Bebauungsplan, Flächenwidmungsp. (Ausführung 2014)	€ -	33.619,54
• NMS – Instandhaltung Gebäude (mehr Reparaturen)	€ +	19.585,47
• NMS – Grundsteuer (viele Grundsteueraufrollungen)	€ +	50.929,28
• Fachber, f. Holzgewerbe (weniger Aushilfen)	€ -	52.111,89
• Nachmittagsbetreuung (höhere Förderung)	€ -	21.885,05
• Wbf. Subventionen Anschlussgeb. (mehr Baustellen 2013)	€ +	133.620,70
• Nachasphaltierungen	€ -	41.981,17
• Straßenerneuerungen (verschoben auf 2014 – Halltal)	€ -	82.226,32
• Murenablenkdamm (2 Teil 2014)	€ -	151.879,62
• Straßenerhöhung Hackl (Ausführung 2014)	€ -	42.500,00
• Straßenreinigung, Kies (milder Winter 2012/13)	€ -	21.672,22

#### Ausgaben OHH:

• Umbau Beleuchtung (Fertigstellung 2014)	€ -	46.348,55
• Bauhof Instandhaltung (Planung Sanierung 2014)	€ -	26.859,89
• St. Magdalena (nicht Budgetiert 2013)	€ +	44.384,48
• Wasser – Gewinnentnahme (durch mehr Anschlussgebühren)	€ +	83.549,45
• Kanal – Gewinnentnahme (durch mehr Anschlussgebühren)	€ +	187.861,74
• Abfallbeseitigung Personal (höhere Leistungen v. Bauhof)	€ +	25.574,57
• HfS Geldbezüge Angestellte (Personalumschichtung)	€ -	76.583,17
• HfS Geldbezüge Arbeiter (Personalumschichtung)	€ +	59.161,17
• Zuschuss f. Marktbestimmte Betriebe (weniger Zuschuss HfS)	€ -	92.507,42
• Zuschuss Kinderbetreuungszenrum (frühere Förderung)	€ -	613.628,40
• Zuschuss Kreuzung Halltal (niedere Kosten 2013)	€ -	35.926,56

#### Ausgaben AOHH.:

• Kinderbetreuungszenrum Eichat	€ -	67.628,40
• Errichtung Kreuzung Halltal	€ -	35.926,56

#### Ausgaben OHH.:

Summe	€ +	1.246.888,73
-------	-----	--------------

#### Ausgaben AoHH.:

Summe	€ -	103.554,96
zu beschließender Betrag	€ -	<b>838.614,90</b>
bereits durch GR. Beschlossen	€ +	1.981.948,67
Gesamt Mehrausgaben	€ -	1.143.333,77

**Der Gemeinderat nimmt das Vorgetragene zur Kenntnis und beschließt einstimmig die vorliegende Haushaltsüberwachungsliste 2013 mit Mehreinnahmen in Höhe von EUR 639.252,02 und Minderausgaben von EUR 838.614,90.**

#### 7.) Jahresrechnung 2013

Bürgermeister Arno Guggenbichler bezeichnet das Jahr 2013 als „gewaltiges Jahr, das sich nicht so schnell wiederholen wird“ und übergibt Vzbgm. Mag. Max Unterrainer den Sitzungsvorsitz. Der Bürgermeister verlässt den Sitzungssaal. Vzbgm. Mag. Max Unterrainer, Obmann des Finanzausschusses, trägt die Jahresrechnung wie folgt vor:

**Ausgaben OHH:**

0 Öffentlicher Verwaltung	€	961.427,93
1 Öffentliche Ordnung	€	194.354,63
2 Unterricht	€	2.850.752,96
3 Kunst und Kultur	€	290.372,93
4 Soziale Wohlfahrt	€	1.163.497,69
5 Gesundheit	€	1.108.126,55
6 Straßen und Verkehr	€	464.790,95
7 Wirtschaftsförderung	€	23.132,27
8 Dienstleitungen	€	5.893.719,62
9 Finanzdienstleistung	€	<u>3.375.756,26</u>
Summe Ausgaben	€	16.325.931,79

**Einnahmen OHH:**

0 Öffentlicher Verwaltung	€	88.904,60
1 Öffentliche Ordnung	€	27.181,12
2 Unterricht	€	1.783.532,50
3 Kunst und Kultur	€	8.274,03
4 Soziale Wohlfahrt	€	195.308,82
5 Gesundheit	€	68.857,69
6 Straßen und Verkehr	€	219.983,93
7 Wirtschaftsförderung	€	8.428,76
8 Dienstleitungen	€	5.067.067,24
9 Finanzdienstleistung	€	<u>9.547.550,44</u>
Summe Einnahmen	€	17.015.089,13

Ausgaben AOHH.	€	994.875,06
Summe Ausgaben OHH.	€	<u>16.325.931,79</u>
Summe Ausgaben	€	17.320.806,85

Einnahmen AOHH.	€	994.875,06
Summe Einnahmen OHH.	€	<u>17.015.089,13</u>
Summe Einnahmen	€	18.009.964,19

Jahresergebnis 2013 € + 689.157,34

**Ausgaben für das Anlagevermögen 2013**

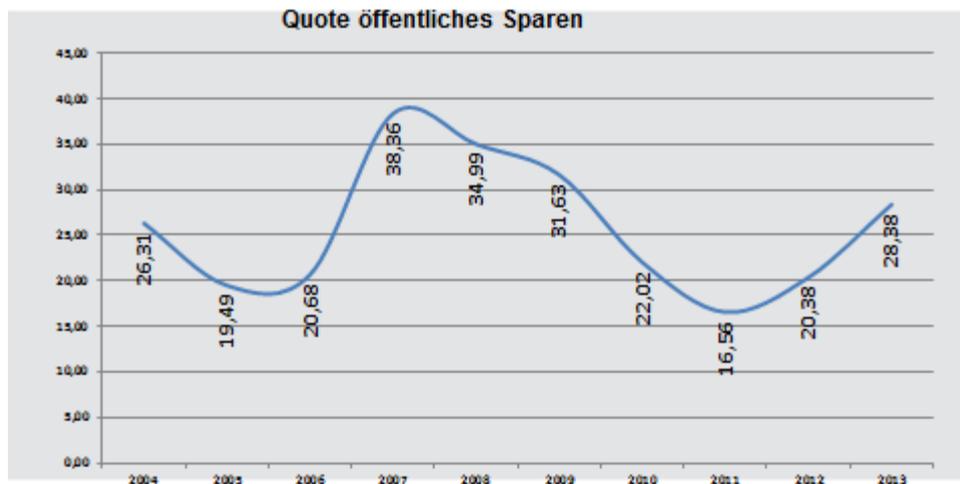
Kinderbetreuungszentrum Eichat	€	932.371,60
Beleuchtung	€	263.651,45
Straßen	€	213.065,42
Diverse Möbel und Kleingeräte	€	66.074,68
HfS Küchengeräte	€	29.111,85
Grundankauf	€	<u>10.030,00</u>
Summe	€	1.514.305,00

### Sonstige Wichtige Ausgaben 2013 :

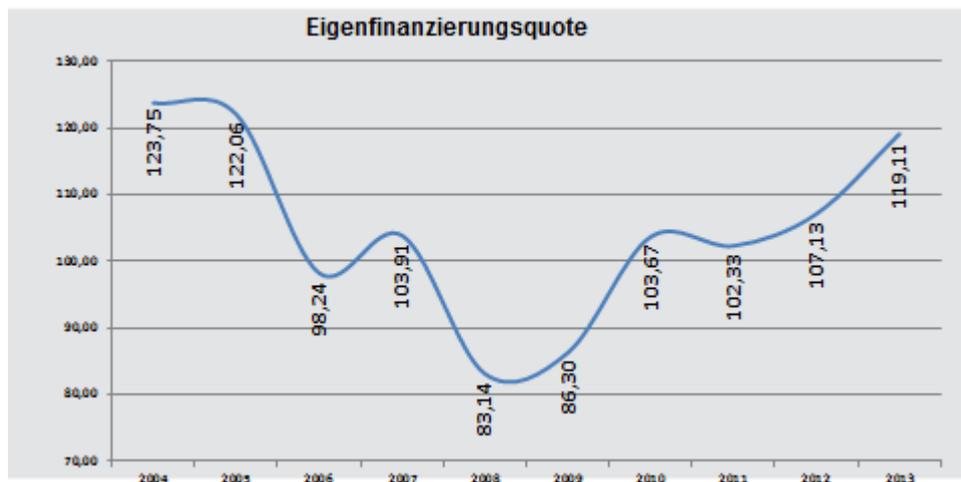
Personalkosten gesamt (pro Kopf 734,17)	€ 4.974.006,95
ohne Berufsschulen (pro Kopf 580,75)	€ 3.934.585,42
ohne HfS (pro Kopf 311,90)	€ 2.113.157,19
Sozialhilfe	€ 389.407,00
Behindertenbeihilfe	€ 356.626,00
Zuschuss Altenpflege	€ 107.562,58
Jugendwohlfahrt	€ 68.405,00
Tir. Krankenanstalten	€ 959.920,80
Murenablenkdamm	€ 198.120,38
Betrieb Kläranlage	€ 319.979,78
Rücklagen	€ 2.488.071,83

### Zusätzliche Ausgaben die nicht im VA 2013 enthalten waren:

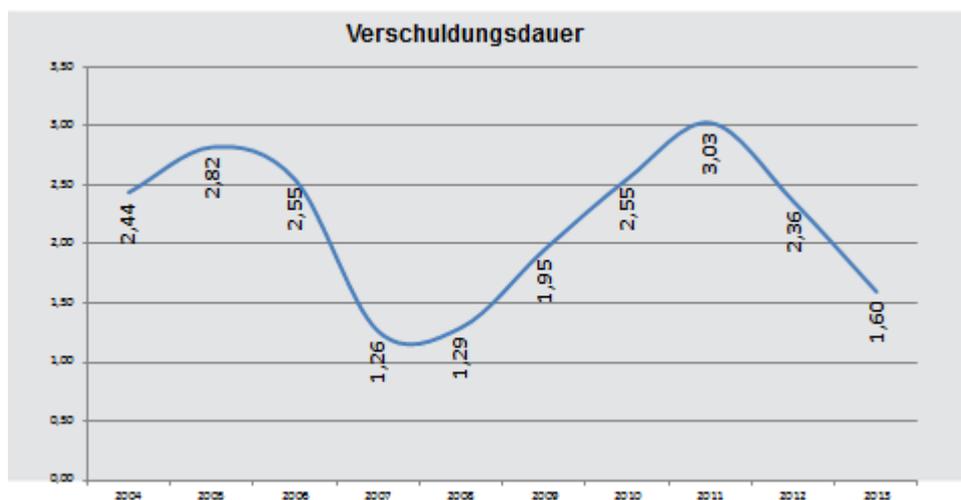
Rücklagen	€ 1.907.000,00
Neue Mittelschule Instandhaltung, Grundsteuer	€ 70.514,75
Subventionen Anschlussgebühren	€ 133.620,70
Sanierung Samerweg	€ 45.836,82
Sankt Magdalena	€ 44.384,48
HfS Küchengeräte	€ 29.111,85
Summe	€ 2.230.468,60



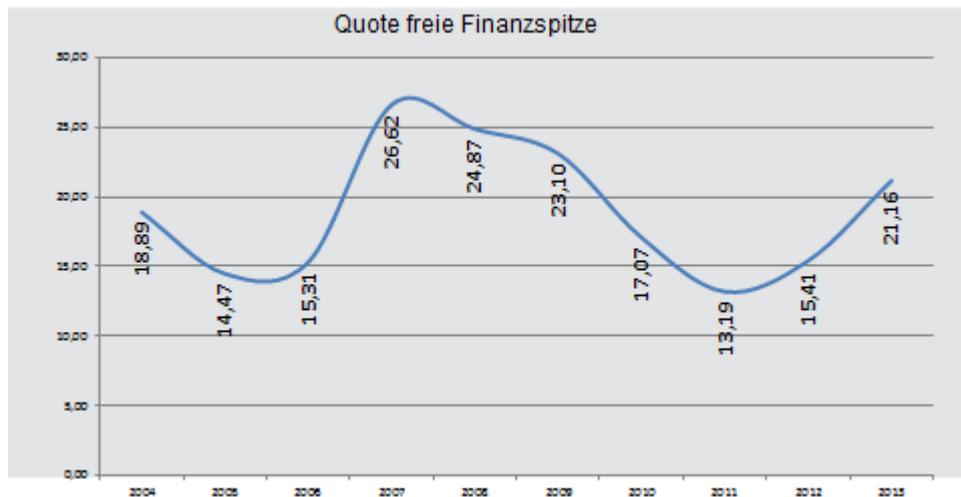
Je höher dieser Wert ist, desto mehr Mittel stehen für die Finanzierung der Vermögensgebarung zur Verfügung. Der Wert ist mit 28,38 % sehr gut und zeigt nach 2011 und 2012 eine klare Aufwärtsentwicklung. Sehr stark beeinflusst wird die Ertragskraft durch die ständig steigenden laufenden Ausgaben, weil die Transferzahlungen an den Träger des öffentlichen Rechts (Land und Bund) ständig steigen und natürlich wirken sich auch die Investitionen, die zum Wohle der Gemeinde getätigt wurden und werden, dementsprechend auf die Ertragskraft aus.



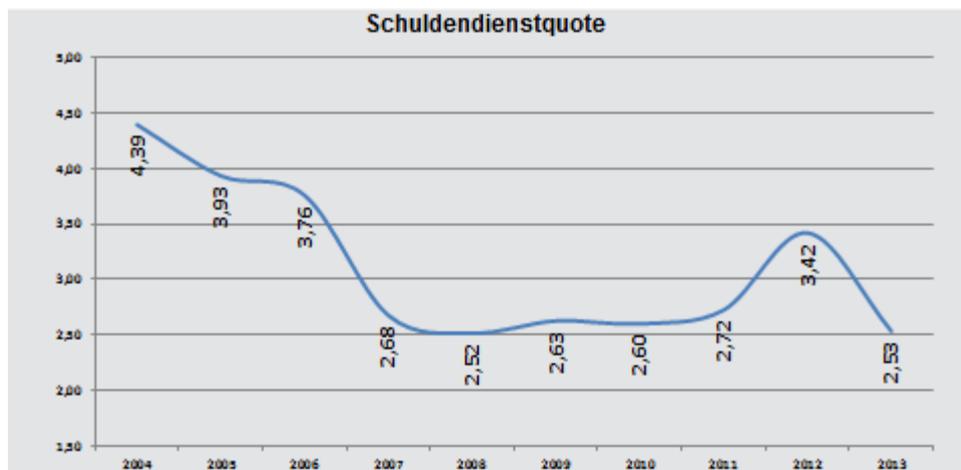
Liegt der Wert bei 100, sind Ausgaben für den laufenden Betrieb wie auch den Vermögensaufbau mit Eigenmitteln im weiteren Sinn zu finanzieren. Die Differenz zwischen errechneten Wert und 100 zeigt an, welcher Anteil durch Fremdmittel oder aus Rücklagenentnahme bedeckt wird bzw. bedeckt werden muss. Wir weisen einen Wert von 119,11 % aus. Dieser inkludiert auch alle Investitionen, die im Laufe eines Jahres getätigt werden. Trotz der hohen Investitionen gelingt es, auf Grund der umsichtigen Finanzgebarung nicht nur auf die Neuaufnahme von Fremdmitteln, mit Ausnahme der WBF-Gelder, zu verzichten, sondern laufend weiterhin Rücklagen zu bilden.



Wie lange dauert es theoretisch, dass alle Schulden inkl. schuldähnlicher Verpflichtungen zurückgezahlt werden können, ohne neue Investitionen tätigen zu können? 1,6 % - Diese Zahl ist fantastisch. Sie sagt aus, dass wir - dieselbe Finanzgebarung in der Zukunft vorausgesetzt - ohne die Rücklagen anzugreifen aus eigener Kraft schuldenfrei wären. Dieser Wert ist Ausdruck unserer Arbeit und unseres sorgsamem Umganges mit öffentlichen Geldern.



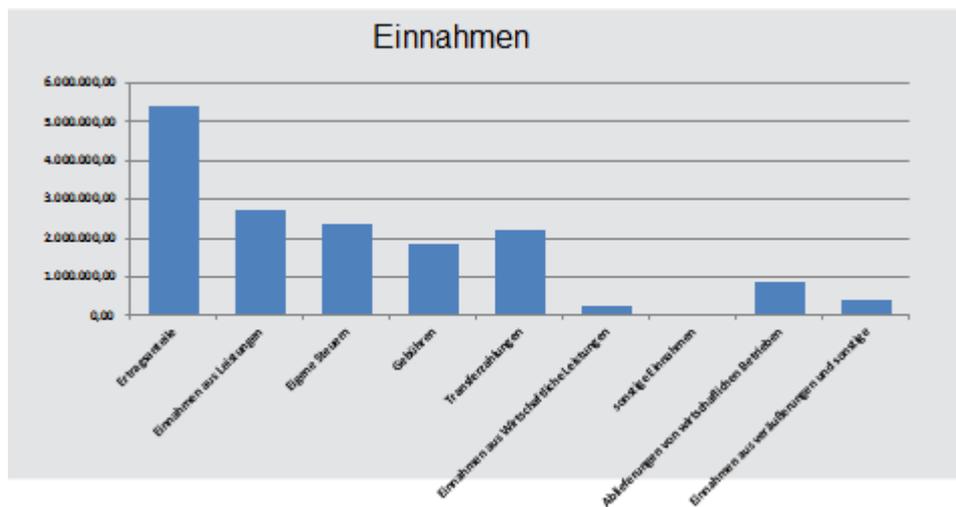
Diese zeigt an in welchem Ausmaß laufende Einnahmen für neue Investitionen und damit verbundene Folgekosten bereitstehen. Ein Wert unter Null zeigt, dass der Gesamthaushalt nur auf Basis einer Netto-Neuverschuldung finanzierbar ist. Mit einem Wert von 21,16 % sind wir im Mehrjahresvergleich on Top. In der Vergangenheit konnte dieser Wert nur drei Mal getoppt werden. Und wenn man sich vor Augen führt, dass erst ab 0 % und darunter der Haushalt nur mittels Neuverschuldung finanziert werden könnte, dann lässt uns das ein sehr hohes Maß an finanzieller Sicherheit für unsere Gemeinde erkennen.



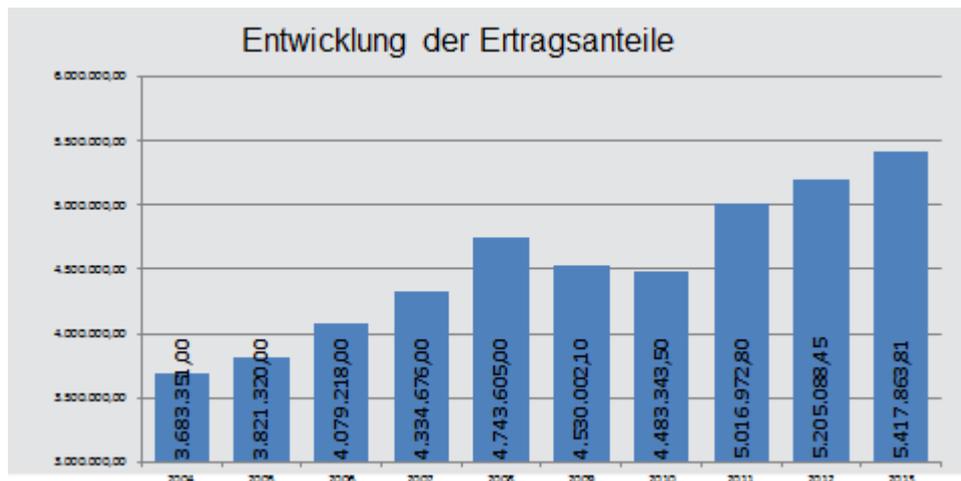
Wie viel Prozent der öffentlichen Abgaben (ohne Gegenleistung) müssen für den Schuldendienst verwendet werden? Wir reduzieren den Aufwand für den Schuldendienst ständig. Der Ausschlag 2012 ist auf einen Einmaleffekt, nämlich die Rückführung der WBF-Gelder für Feuerwehrhaus und Sportplatz i.d.H.v. ca. EUR 80.000,- zurückzuführen. Allerdings muss man diese Entwicklung auch genauestens beobachten und in der Planung berücksichtigen, dass 2015 mit dem Rückzahlungsbeginn der WBF-Gelder für das HfS die Schuldendienstquote erheblich nach oben springen wird.

Kennzahl	Referenzwerte der Spitzenkennzahlen (sehr gut)	Gemeinde Absam
ÖSQ (öffentliche Sparquote)	> 25%	28,38% (1)
EFQ II (Eigenfinanzierungskraft)	> 110%	119,11% (1)
VSD (Verschuldungsdauer)	< 3 Jahre	1,60 Jahre (1)
SDQ 2 (Schuldendienstquote)	< 10%	2,53% (1)
FSQ 1 (freie Finanzspitze)	> 15%	21,16% (1)

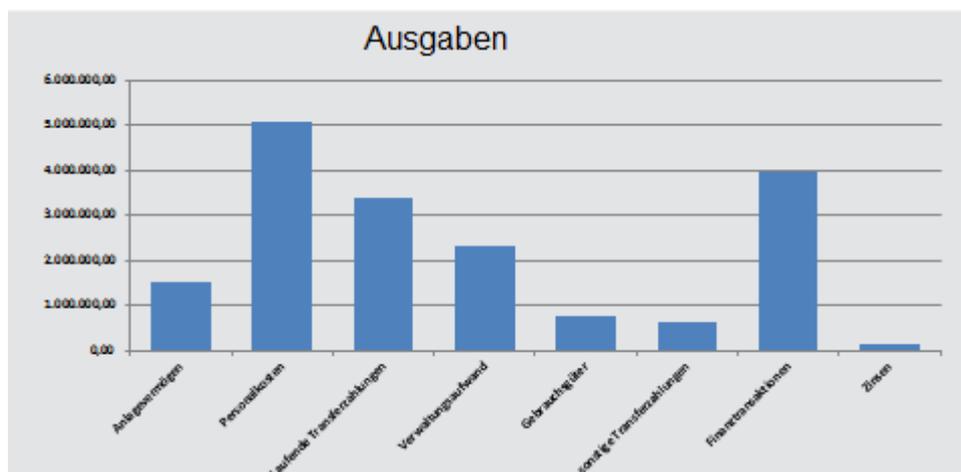
Zusammenfassend kann man festhalten, dass wir laut Schulnotensystem eine Durchschnittsnote von einer mehr als nur GLATTEN EINS aufweisen und somit zu den Vorzugsschülern gehören. Gegenüber 2012 haben wir uns bei der „öffentlichen Sparquote“ und bei der „Eigenfinanzierungskraft“ von einem „GUT“ auf „SEHR GUT“ verbessert. Unsere Gemeinde steht somit nach Vergleich mit objektiven Kennzahlen als eine sehr finanzkräftige, gesunde Gemeinde da und das ist der Verdienst von uns allen, die wir uns bewusst sind, dass wir mit den uns zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln sparsam umzugehen haben. Dass der Jahresabschluss mit der Planung seit Jahren weitestgehend übereinstimmt, ist das Ergebnis unserer Verantwortung für Absam.



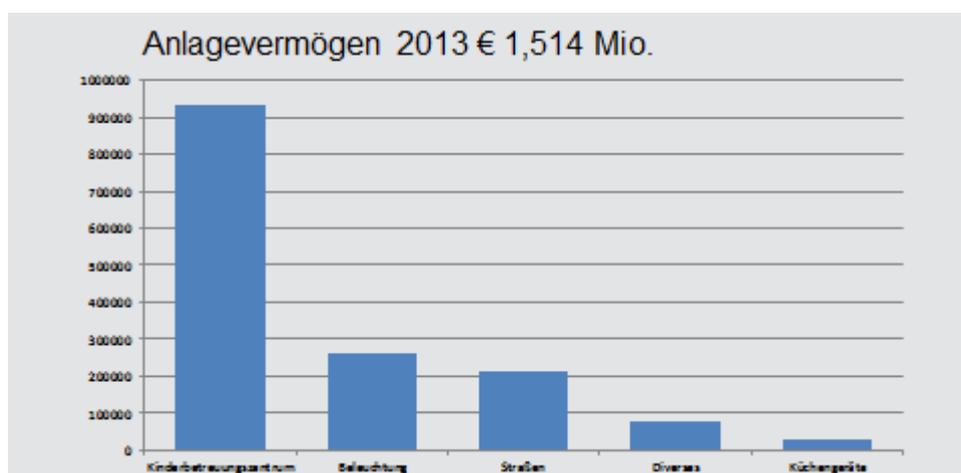
Die Einnahmen sind naturgemäß geprägt durch die Abgabenertragsanteile. Da man auch weiterhin nicht mit derselben Veränderung bei den Ertragsanteilen wie bei den Ausgaben rechnen kann, muss unser Fokus auch weiterhin auf die „Erträge aus Leistungen“ und „eigene Steuern“ gelegt werden. Und ich verstehe darunter nicht das Drehen an der Steuer- und Gebührenschaube, sondern an Investitionen in Arbeitsplätze - und das bedingt wiederum eine umsichtige, langfristige Planung der Gemeindeentwicklung



Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass die Ertragsanteile Jahr für Jahr zurückgenommen werden bzw. nicht in demselben Ausmaß wie die Ausgaben steigen. Die Ertragsanteile stiegen um 4,09 % oder EUR 212.776,- nach 3,75 % 2012. Diese Tatsache stellt für uns die vorhin bereits erwähnte Herausforderung dar, dass wir weiterhin nach alternativen Einnahmemöglichkeiten forschen müssen.



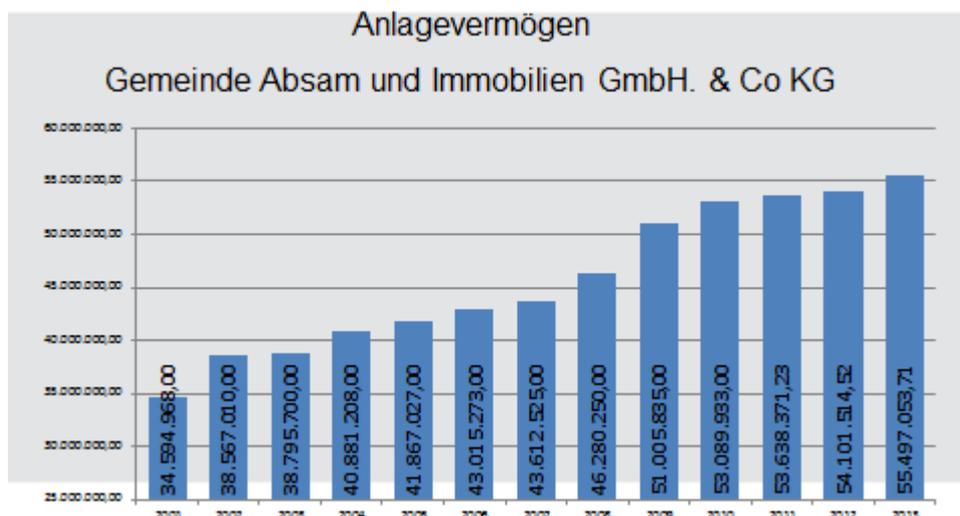
Den größten Teil der Ausgaben stellen die Personalkosten (inkl. HfS und Schulen) dar, gefolgt von den Finanztransaktionen und den laufenden Transferzahlungen (Land und Bund) und dem Verwaltungsaufwand (Instandhaltung und Verwaltung).



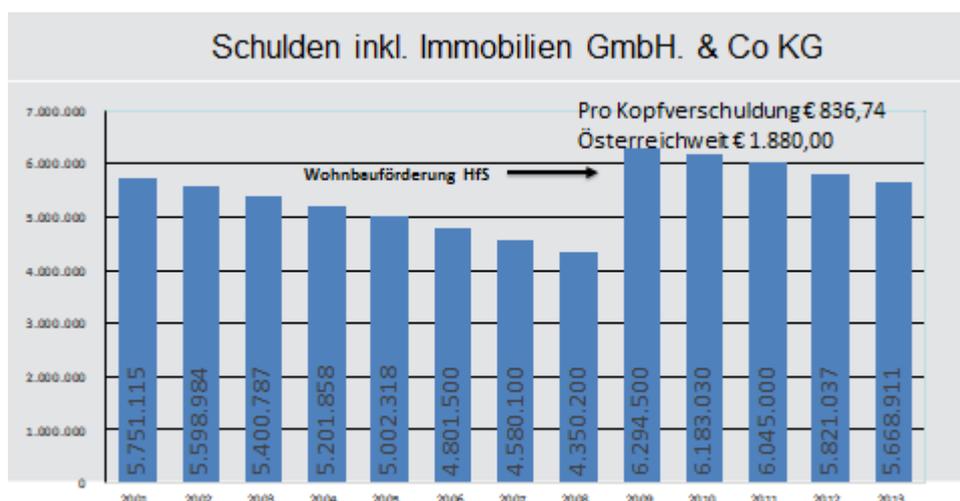
Im Jahre 2012 haben wir das Anlagevermögen um 1,9 Mio steigern können.

Die Steigerung setzt sich zusammen aus:

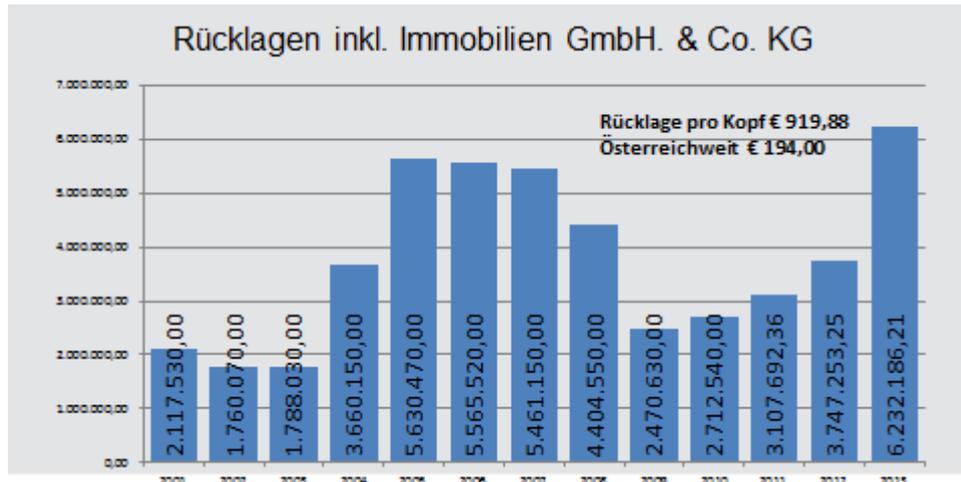
• Kinderbetreuungszenrum Eichat	€	932.371,60
• Beleuchtung	€	263.651,45
• Straßen	€	213.065,42
• Diverse Möbel und Kleingeräte	€	66.074,68
• HfS Küchengeräte	€	29.111,85
• Grundankauf	€	10.030,00
Summe	€	1.514.305,00



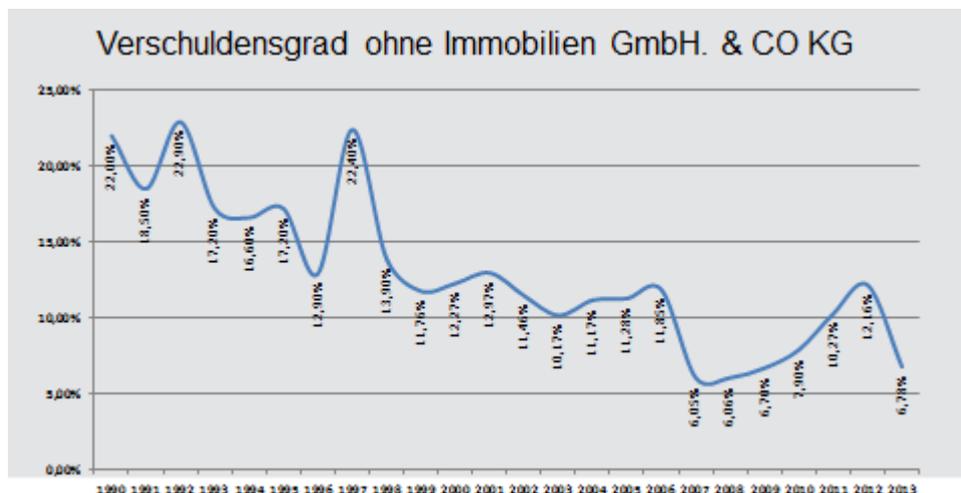
Wir konnten auch 2013 das Anlagevermögen um knapp EUR 1,4 Mio steigern. So können wir zum 31.12.2013 ein Anlagevermögen i.d.H.v. EUR 55.497.053,71 ausweisen. Dabei muss man berücksichtigen, dass im Gegensatz zu einer Bilanzierung in der Kameralistik die Besitze nicht marktwertkonform bewertet werden, sondern mit dem zum Kaufzeitpunkt festgesetzten Wert in die Zukunft weitergeführt werden.



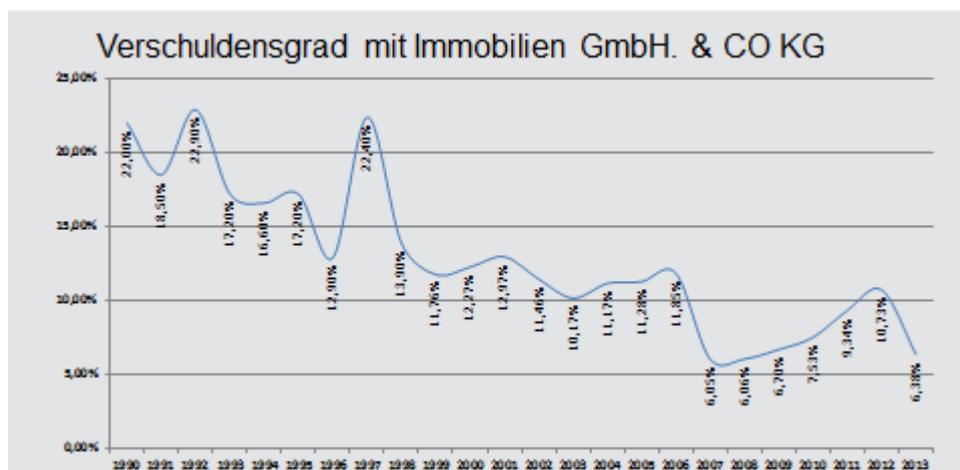
Der Schuldenstand beträgt mit 31.12.2013 EUR 5.668.911,-. Betrachtet man die Entwicklung so kann man erkennen, dass der Schuldenstand über all die Jahre permanent zurückgeführt werden konnte.



Wir haben mit Ende 2013 einen Rücklagenstand von EUR 6.232.186,21 und das ist fantastisch. Und wir haben in all diesen Jahres auch kräftig investiert: 2013 wurde das Anlagevermögen auf über 55 Mio. erhöht. Die Rücklagen pro Kopf betragen in unserer Gemeinde somit EUR 919,88 nach EUR 552,12 im Jahr 2012. Im Vergleich dazu betragen die Rücklagen Österreichweit lediglich EUR 194,- pro Kopf. Hier erkennt man unsere hervorragende Arbeit und unseren sparsamen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Geldern. Wir können um EUR 563.275,21 mehr an Rücklagen als an Schulden ausweisen - das hat es in der Finanzgeschichte unserer Gemeinde noch nie gegeben.



Der Verschuldungsgrad liegt bei aktuellen 6,78 %. Vor dem Hintergrund der enormen Leistungen der Gemeinde wäre ohne unsere umsichtige und teils auch restriktive Finanzgebarung so ein Ergebnis wohl nicht möglich gewesen.



Eigentlich stellt diese Grafik ein Paradoxon dar: Gemeinden gründen normalerweise eine Immobilien GmbH, um einerseits Steuervorteile zu lukrieren, aber andererseits auch deshalb, um Schulden auslagern zu können und somit die Finanzgebarung der Gemeinde weit positiver darstellen zu können als grundsätzlich möglich. Wir in Absam stehen vor der Situation, dass wir in unserer Immobilien GmbH & Co KG ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet haben und würden wir diese der Gemeinde zuführen, dann würde unser Verschuldungsgrad auf 6,38 % sinken. Zusammenfassend bleibt nochmals zu wiederholen, dass unsere Gemeinde im Vergleich mit objektiven Kennzahlen als eine sehr finanzkräftige, gesunde Gemeinde da steht und das ist der Verdienst von uns allen, die wir uns bewusst sind, dass wir mit den uns zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln sparsam umzugehen haben. Wie die Zahlen unterstreichen, haben wir mit Sicherheit sehr gut gewirtschaftet, aber man darf nicht vergessen, dass die laufenden Einnahmen unserer Gemeinde seitens Bund und Land sukzessive zurück gehen (Ertragsanteile etc.), die Ausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich jedoch unaufhaltsam steigen werden. Es wird daher auch in Zukunft unsere zentrale Aufgabe sein, umsichtig zu wirtschaften, damit die Erfolgszahlen auch weiterhin gesichert sind. Ich weise nochmals auf dieses einmalige und in der Geschichte unserer Gemeinde noch nie dagewesenes Ergebnis hin: Wir könnten uns von einem Tag auf den anderen komplett entschulden. Aufgrund der Abwesenheit des Obmannes des Prüfungsausschusses GR Klaus Allin gibt Vzbgm. Mag. Max Unterrainer das Wort an GR Carla Erlacher weiter. GR Carla Erlacher teilt mit, dass der Prüfungsausschuss festgestellt hat, dass die Kassen ordnungsgemäß geführt werden und die gesamte Buchhaltung sich in mustergültiger Ordnung befindet. Finanzreferent Vzbgm. Mag. Max Unterrainer nützt abschließend die Gelegenheit und bedankt sich bei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, insbesondere den Obleuten der Ausschüsse und den Mitgliedern des Finanzausschusses sowie bei Finanzverwalter Armin Hörmandinger für die vorbildliche Zusammenarbeit. Nicht jede Gemeinde kann sich glücklich schätzen solche Mitarbeiter in Ihren Reihen zu haben. Gemäß §15 Abs. 1 Z. 7 VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) müssen Beträge ab einem Betrag von EUR 18.200,- dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Finanzausschuss und Gemeindevorstand haben einstimmig beschlossen, dem Gemeinderat vorzuschlagen diese Grenze auf EUR 20.000,- anzuheben.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass gemäß §15 Abs. 1 Z. 7 VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) Beträge ab einem Betrag von EUR 20.000,- dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen.**

An dieser Stelle dankt Vzbgm. Ing. Hermann Mayer Finanzverwalter Armin Hörmandinger und dem Obmann Mag. Max Unterrainer für das Engagement. Als Schlusspunkt bittet der Obmann, dem Bürgermeister Arno Guggenbichler die Entlastung zu erteilen.

**Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2013 und erteilt einstimmig dem Bürgermeister die Entlastung.**

Bürgermeister Arno Guggenbichler wird in den Sitzungssaal zurückgeholt. Vzbgm. Mag. Max Unterrainer teilt dem Bürgermeister das Ergebnis mit und gratuliert ihm im Namen des Gemeinderates zu seiner umsichtigen Führung der Gemeinde. Der Bürgermeister dankt dem Gemeinderat für den sorgfältigen Umgang mit unseren Finanzen. Er betont, dass Herr Armin Hörmandinger diese perfekt verwaltet und auch Amtsleiter Michael Laimgruber, Bauamtsleiter Ing. Wolfgang Stabinger und alle anderen Mitarbeiter auf die Einhaltung achten. Wir stehen perfekt da. Der Bürgermeister betont, dass wir alle auch weiterhin gemeinsam daran arbeiten müssen.

#### **8.) Gerichtsstreit Firma PFM gegen Robert Laimgruber - Vergleich**

Der Bürgermeister bittet den Gemeinderat um Zustimmung, diesen Punkt im vertraulichen Teil zu behandeln.

**Damit erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.**

#### **9.) Berichte des Bürgermeisters:**

a) Alpengasthaus St. Magdalena im Eigentum der Gemeinde

Der Bürgermeister berichtet erfreut, dass das Anwesen „St. Magdalena“ nach den langen Vertragsverhandlungen nun endlich im Besitz der Gemeinde Absam ist. Der Kaufvertrag ist unterfertigt. Inzwischen wurden bereits viele Arbeiten (Sanitär, Maler, Elektro-) in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt in Auftrag gegeben. Die Arbeiten werden ca. EUR 104.000,- kosten und sollen selbstverständlich so rasch als möglich abgeschlossen werden, damit das Gasthaus den vollen Betrieb aufnehmen kann. Für Ende Mai ist ein Eröffnungsfest geplant. Auch der Kamin muss saniert und das Dach gestrichen werden. Der Pachtvertrag soll demnächst von Herrn Werner Krajnc unterfertigt werden. Der Bürgermeister erläutert die Eckdaten: Das Pachtverhältnis beginnt am 01.04.2014 und endet am 31.12.2016, da bis Ende 2016 die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein müssten und es bis dahin einige Einschränkungen und Hinderungen gibt. Anschließend wird der Vertrag neu überarbeitet. Pachthöhe für 2014 pauschal EUR 4.500,- netto und für 2015 und 2016 jeweils EUR 6.000,- netto. Für den Neuabschluss 2017 wird dem Pächter eine

maximale Erhöhung des Pachtzinses auf EUR 9.000,- zugestanden. Der Bürgermeister ist überzeugt, dass man in Herrn Krajnc einen Pächter gefunden hat, der sehr auf das Anwesen Acht gibt. Er wird auch die Pflanzenkläranlage betreuen und dafür demnächst einen Klärwartkurs besuchen. Rechtsanwältin Dr. Iris Ammann wird den Pachtvertrag im Detail ausarbeiten.

**Dies nimmt der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis.**

b) Arbeiten am Murenablenkdamm gehen voran

Der Bürgermeister berichtet, dass die Arbeiten zum Füllen der Rinne abgeschlossen wurden und nun die Transplantation des Waldbodens und die Rekultivierungsmaßnahmen laufen. Durch die Arbeiten wird sicher keine Umweltbeeinträchtigung entstehen.

**Dies nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.**

c) Vorliegen eines jagdfachlichen Gutachtens - Wildschäden im Bereich Karwendelvorgebirge

Der Bürgermeister berichtet, dass vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Landwirtschaftliches Schulwesen, Jagd und Fischerei von Sachbearbeiter DI Pascal Schedl ein jagdfachliches Gutachten (wildökologisch-jagdfachliche Stellungnahme) vorliegt. Das Gutachten beinhaltet die Gemeindejagden Absam, Gnadewald, Rum und Thaur. Dem Gutachten ist eindeutig zu entnehmen, dass im Bereich der Gemeindejagd Absam ein viel zu hoher Wildbestand besteht, insbesondere im Bereich des Reh- und Muffelwildes, und deshalb wurde eine entsprechende Erhöhung der Abschusszahlen beantragt. Dazu erklärt der Bürgermeister, dass dieses Gutachten in den von der BH Innsbruck auszuarbeitenden Abschussplan einfließen wird. In den Gemeindejagden Rum und Thaur sieht es viel besser aus, dann, mit einigem Abstand, ist die Gemeindejagd Gnadewald und mit Abstand Letzter die Gemeindejagd Absam. Das Gutachten enthält Maßnahmen, Vorschläge wie zusammengefasst Erhöhung Abschusszahlen, Ausweitung von Schusszeiten, Umstellung der Futtevorlage auf Erhaltungsfütterung (reine Heuvorlage und keine Salzvorlage) und Verbesserung von Verbisschutz im Bereich Laubholz und Tanne.

**Der Gemeinderat nimmt den Inhalt des Gutachtens zur Kenntnis.**

#### d) Abfallmengen 2013

Der Bürgermeister berichtet über die Abfallmengen sowie die gesammelten Wertstoffe im Jahr 2013. Er stellt fest, dass es obwohl die Einwohnerzahl um 100 gestiegen ist zu keinen wesentlichen Steigerungen der Sammelmengen gekommen ist.

##### **Entsorgte Abfallmengen 2013:**

Restmüll	763,20 to
Sperrmüll	121,86 to
Biomüll	206,44 to
Altholz	262,75 to
Baum-und Strauchschnitt	1.808,00 m <sup>3</sup>
Grünschnitt	373,28 to
Bauschutt	311,66 to

##### **Gesammelte Wertstoffe 2013:**

Alteisen	92,15 to
Styropor	2,13 to
Papier	481,55 to
Kartonagen	71,44 to
Kunststoff	108,64 to
Altglas	133,99 to

**Dies nimmt der Gemeinderat erfreut zur Kenntnis.**

#### e) Hervorragendes Ergebnis bei Umsatzsteuerprüfung durch Finanzamt

Der Bürgermeister schildert, dass Herr Armin Hörmandinger in den letzten Wochen sämtliche Arbeiten in der Finanzverwaltung alleine zu bewältigen hatte, „nebenbei“ die Jahresrechnung erstellen musste und noch dazu eine Finanzamtsüberprüfung durchgeführt wurde. Sehr stolz verliest der Bürgermeister das Schreiben des Finanzamtes: „Bericht des Finanzamtes Innsbruck gem. § 150 BAO über das Ergebnis der Außenprüfung vom 25.02.2014: Auf Grund der vorgenommenen abgabenbehördlichen Prüfung ergaben sich hinsichtlich der im Prüfungsauftrag angeführten Abgaben und Zeiträume keine Feststellungen, die zu einer Änderung der ergangenen Bescheide oder der eingereichten Erklärungen führen. Die Abhaltung einer Schlussbesprechung war daher gem. § 149 Abs. 2 BAO entbehrlich.“ Der Bürgermeister zeigt sich über diese Formulierung sehr erfreut.

**Dem schließt sich der Gemeinderat an.**

#### f) Jungbauern - Übernahme der Kosten für Erntedankprozession 13.10.2013

Der Bürgermeister hat nach der letzten Gemeinderatssitzung von den Jungbauern ein Schreiben erhalten, in dem sie sich für die verspätete Abgabe der Rechnung entschuldigt und für die finanzielle Unterstützung bedankt haben. Die Rechnung des Kirchenwirtes über EUR 563,30 für die Verpflegungskosten der Bürgermusikkapelle

lag dem Schreiben bei und die Kosten wurden bereits an die Jungbauern überwiesen. Der Bürgermeister bittet, die Verköstigung der Musikkapelle in Zukunft im Vorfeld mit ihm abzuklären und im Anschluss die Rechnung umgehend vorzulegen.

**Dies nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.**

**10.) Anträge, Anfragen, Allfälliges:**

a) Kinderfaschingsumzug am Faschingsdienstag

An GR Nicole Oberdanner wurde die Frage gerichtet, warum der KiWi-Saal nach dem Kinderfaschingsumzug am Faschingsdienstag nicht zur Verfügung gestellt wurde. Amtsleiter Michael Laimgruber erklärt, dass die Ausspeisung nach Wunsch in den Kindergärten und Volksschulen erfolgte. Die Schützen haben für ihre Faschingsdienstagsparty vor zwei Jahren den Saal verwendet, weichen nun aber lieber in ein Zelt aus. Die Kindergärten und Schulen haben den Wunsch geäußert, die Jause am Vormittag zu erhalten. GR Carla Erlacher: Früher wurde die Verköstigung von den Bäurinnen organisiert und im UG-Saal durchgeführt. Der Saal wurde nicht verwendet. Amtsleiter Michael Laimgruber meint, dass die Schützen froh gewesen wären, wenn mehr Personen am Nachmittag das Zelt besucht hätten.

**Dies wird zur Kenntnis genommen.**

b) Speicherplatz für Veröffentlichung GR-Protokolle

GR Philipp Gaugl fragt nach, ob es inzwischen eine Lösung gibt betreffend des Speicherplatzes, damit eine Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle möglich wird? Finanzverwalter Armin Hörmandinger wurde mit dieser Aufgabe betraut und versichert, dass das Problem gelöst ist und man demnächst starten könnte.

**Dies nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.**